



Umgang mit infektiösen Patienten am Frankfurter Flughafen

von

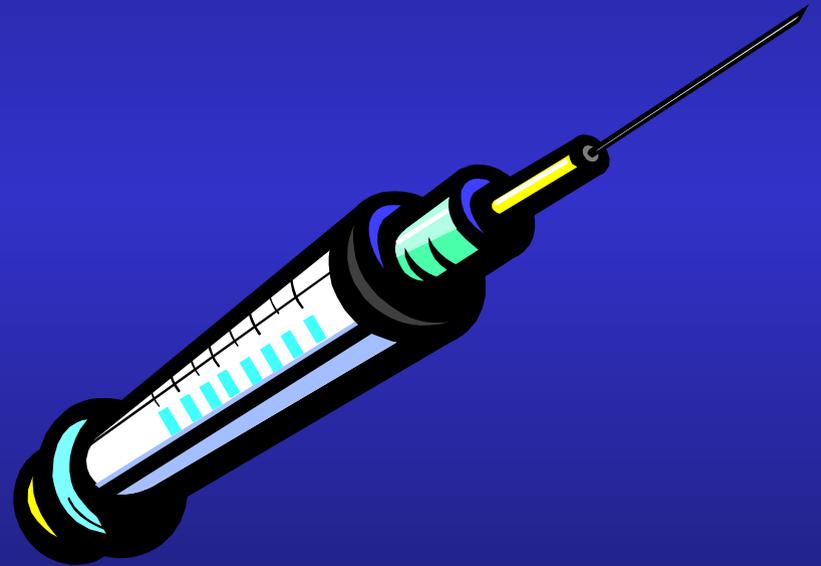
**Dr.med.Rainer Hofmann
Medizinische Dienste
Leitender Notarzt Fraport**

Ein „normaler“ Tag am Flughafen

- **150.000 Passagiere**
- **70.000 Angestellte**
- **1000 Flugbewegungen**
- **1000 Fahrzeuge**
- **3500 Tonnen Fracht**

Struktur der medizinischen Dienste

- **Arbeitsmedizin**
- **Notfallambulanz
(Flughafenklinik)**
- **Rettungsdienst**
- **Verwaltung**



Personal der medizinischen Dienste

- **Drei festangestellte Ärzte**
- **14 externe Ärzte für Nacht- und Wochenend-Dienste**
- **Alle Ärzte mit der Qualifikation LNA**
- **12 Pfleger u. Schwestern**
- **30 RA (mit der Qualifikation OLRD)**
- **20 Aushilfsstudenten (RA oder RS)**

Die Notfallambulanz

- Allgemeinmedizinische- und notfallmedizinische Versorgung des Standorts Flughafen
- Sanitätsflughafen (Aussenstelle Gesundheitsamt)
- Organisation der Katastrophenabwehr
- Impfzentrum
- 24 Stunden geöffnet
- ca. 35.000 Patienten pro Jahr
- 17 Ärzte (davon drei Festangestellte)
- Zwölf Schwestern, Pfleger & Arzthelferinnen
- Notruf : 113

Intensiv- und Quarantänebereich





**Die Flughafenklinik
verfügt über zwei
OP's**

Der Rettungsdienst

- **Versorgung des Betriebsgeländes, der Autobahnen, Hotels und der Nachbargemeinden mit NAW und RTW**
- **Sechs RTW (alle als NAW einsetzbar)**
- **Behindertentransport**
- **Rüstfahrzeug GW-Rett für Großschadensfälle**

Standard NAW / RTW



Eingreifen, Erstversorgen und Transportieren



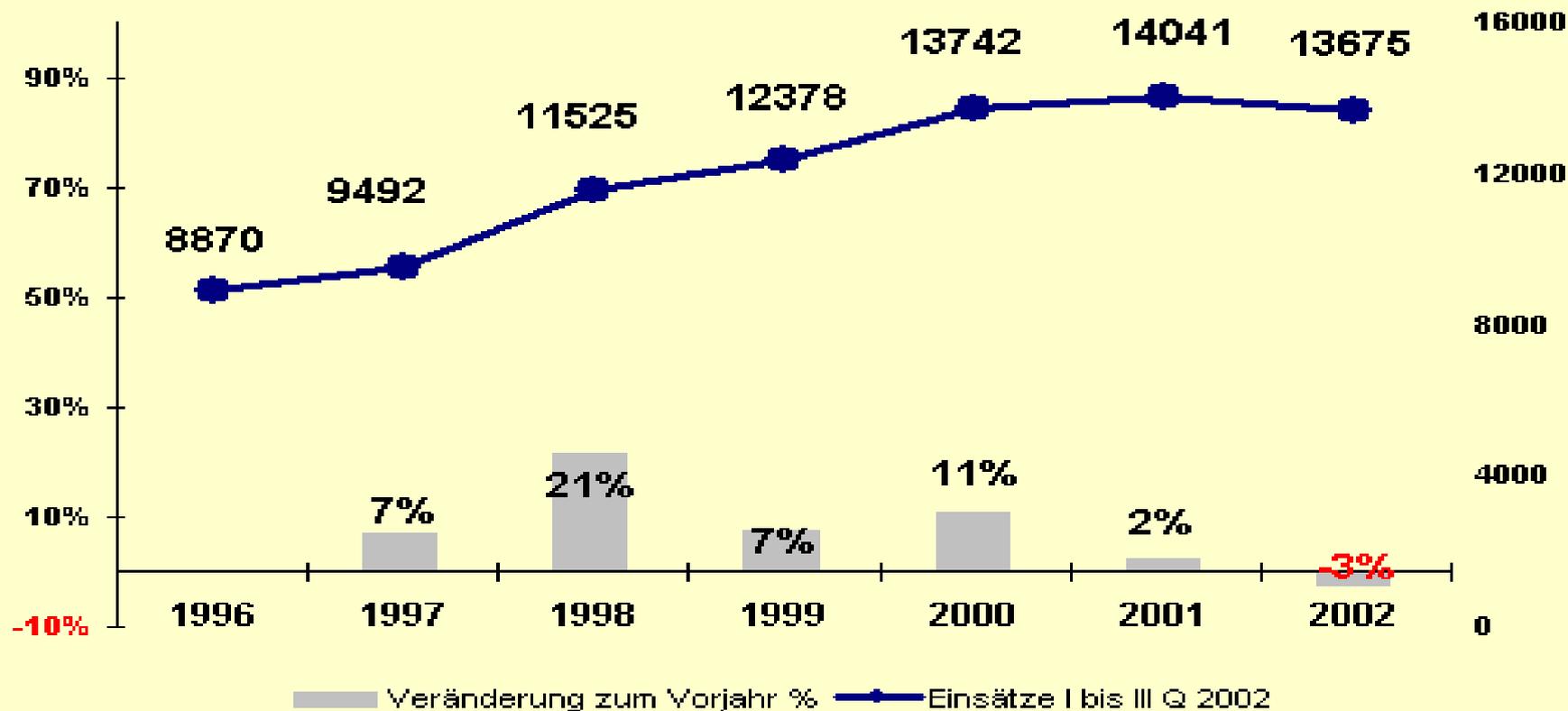
Gerätewagen Rettungsdienst (GW-Rett)



Gesamtes Material
zur Versorgung
eines MANV (Masse-
anfall von Verletzten)
bis zu 100 Personen

Rettungsdienstleistungen seit 1996

Einsätze Gesamt
PSL-GR I bis III Q 2002



Gefahren durch Infektionskrankheiten

- **Bekannte Erkrankungen wie Masern, Windpocken, Röteln Cholera oder Meningitis können für einen Flughafen ein grosses Problem bedeuten**
- **Ausbrüche von seltenen Epidemien (wie z.B. SARS oder die Pest in Indien können den internationalen Flugverkehr stark beeinträchtigen)**
- **Problem der hochkontagiösen Erkrankungen (Ebola, Lassa, Marburg usw.)**
- **Bioterrorismus (z.B. Milzbrand, Pocken)**



Entscheidend ist das zeitnahe Ergreifen aller notwendigen Maßnahmen bei Erhebung der Verdachtsdiagnose als wichtigste Voraussetzung für ein adäquates Management der lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten

Wer stellt den Verdacht ?

Falls ein Arzt anwesend ist (Flugzeug , Terminal- oder Frachtbereich , so wird dieser einen ersten Verdacht äussern

Sollte kein Arzt vor Ort sein, wird z.B. der Kapitän über Funk die Bodenstation informieren und diese leitet die Information an die Leitstelle Sicherheit am Flughafen weiter.

Im Verdachtsfall wird das Flugzeug auf eine Aussenposition geleitet und keiner darf das LFZ verlassen

Sollte ein Verdacht in einem Gebäude auftreten ,wird vom Schutzdienst weiträumig abgesperrt

Was verlasst der diensthabende Arzt Fraport ?

Nach Prüfung der Lage vor Ort (Eigenschutz durch Einmal-schutzanzüge) und Erhebung einer Verdachtsdiagnose wird das Flugzeug (oder der Gebäudebereich) unter Quarantäne gestellt.

- Information des Bereitschaftsdienstes des Stadtgesundheitsamt und des Kompetenzzentrums**
- Information der Leitstelle (SLS) des Flughafens**
- Aktivierung des Notfallverfahrens Infektionskrankheiten**
- Information der Leitstelle der Berufsfeuerwehr**
- Absprache der Maßnahmen mit den Behörden**
- Information der Notaufnahme der Unikliniken Ffm. (Infektiologie oder evtl. Intensivstation)**
- Medizinische Erstversorgung des/der Erkrankten in Absprache mit dem Stadtgesundheitsamt**

Verlegung

- **per Sondertransport mit ausgebildetem Personal und adäquater Schutzausrüstung**
 - **sobald die Isolierstation der Uniklinik (Haus 68) aufnahmebereit ist, erfolgt die Verlegung dorthin.**
 - **Transportpersonal und Transportfahrzeug werden anschliessend in der Feuerwehrrwache 5 nach den dort vorliegenden Plänen desinfiziert.**
- Dies gilt auch für das Flughafen Rettungspersonal**

Nur im Idealfall !!

**Dieser Ablauf gilt natürlich nur im Idealfall
(Flugzeug auf Aussenposition, keiner hat
das LFZ verlassen, Kranke und Verletzte
können direkt verlegt werden)**

Was ist nun, falls der Kranke bereits ausgestiegen ist oder gar selbst zu Fuß oder per Rettungsmittel die Notfallambulanz aufsucht ?

In diesem Fall wird die Quarantäneabteilung der medizinischen Dienste aktiviert .

Dieser Bereich verfügt über eine eigene Klimatisierung/Filter-Anlage und ermöglicht es infektiöse Erkrankte unter optimierten Bedingungen und entsprechenden Schutzvorrichtungen so lange zu betreuen bis ein geeigneter Abtransport erfolgen kann.

Fazit

Der Frankfurter Flughafen ist für den Umgang mit infektiösen Patienten gerüstet. Es muss jedoch im Zeitalter der Globalisierung damit gerechnet werden, dass es immer wieder neue Infektionskrankheiten geben wird, die sich nicht als Problem in fernen Ländern darstellen

Diese Herausforderung nimmt der Frankfurter Flughafen an und wird in Absprache mit der örtlichen Gesundheitsbehörde bestmöglich darauf reagieren !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Dr.med.Rainer Hofmann

Medizinische Dienste Fraport PSL-GK

Tel.: (069) 690 66767

Fax: (069) 690 66598

Mail : r.hofmann@fraport.de

Alarmierung bei Luftnotlagen (durch die Leitstelle Sicherheit)

- Meldeempfänger der Funktionsträger
- Rundsprechanlage
- Akustisch über Gongsignale /Crashhorn
- Optisch durch Blitzlampen in der Flughafenklinik, Rettungsdienst und der Feuerwehr
(**Rot** = Toweralarm und **Gelb** = Feuerwehr)
- Handy u. telefonische Alarmkette

Das Kernproblem

Ist ein Mißverhältnis zwischen der Anzahl der Betroffenen, Verletzten oder Erkrankten einerseits und der verfügbaren Versorgung-, Transport-, Betreuungs- und Krankenhauskapazitäten andererseits

TRIAGESTUFEN

(abgewandelte Form)

I	Lebensbedrohliche Verletzungen	ROT
II	Schwere nichtlebensbedrohliche Verletzungen	GELB
III	Leichtverletzte	GRÜN
O	Tote und Hoffnungslose	SCHWARZ
	Unverletzte oder Betroffene	WEISS

Anhängekarten:

ICAO Tag:

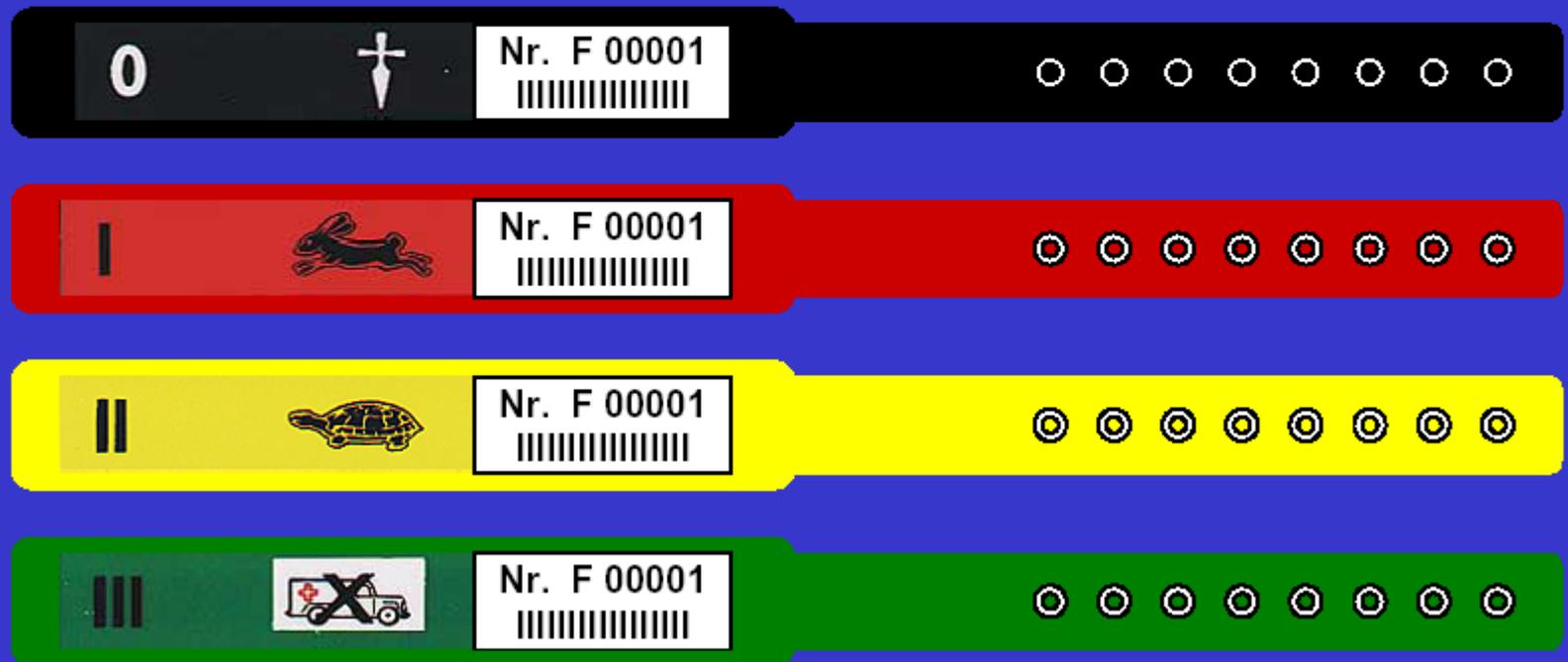
- ✓ International
- ✓ Civil
- ✓ Aviation
- ✓ Organisation
- ✓ Modifiziert, zum scannen

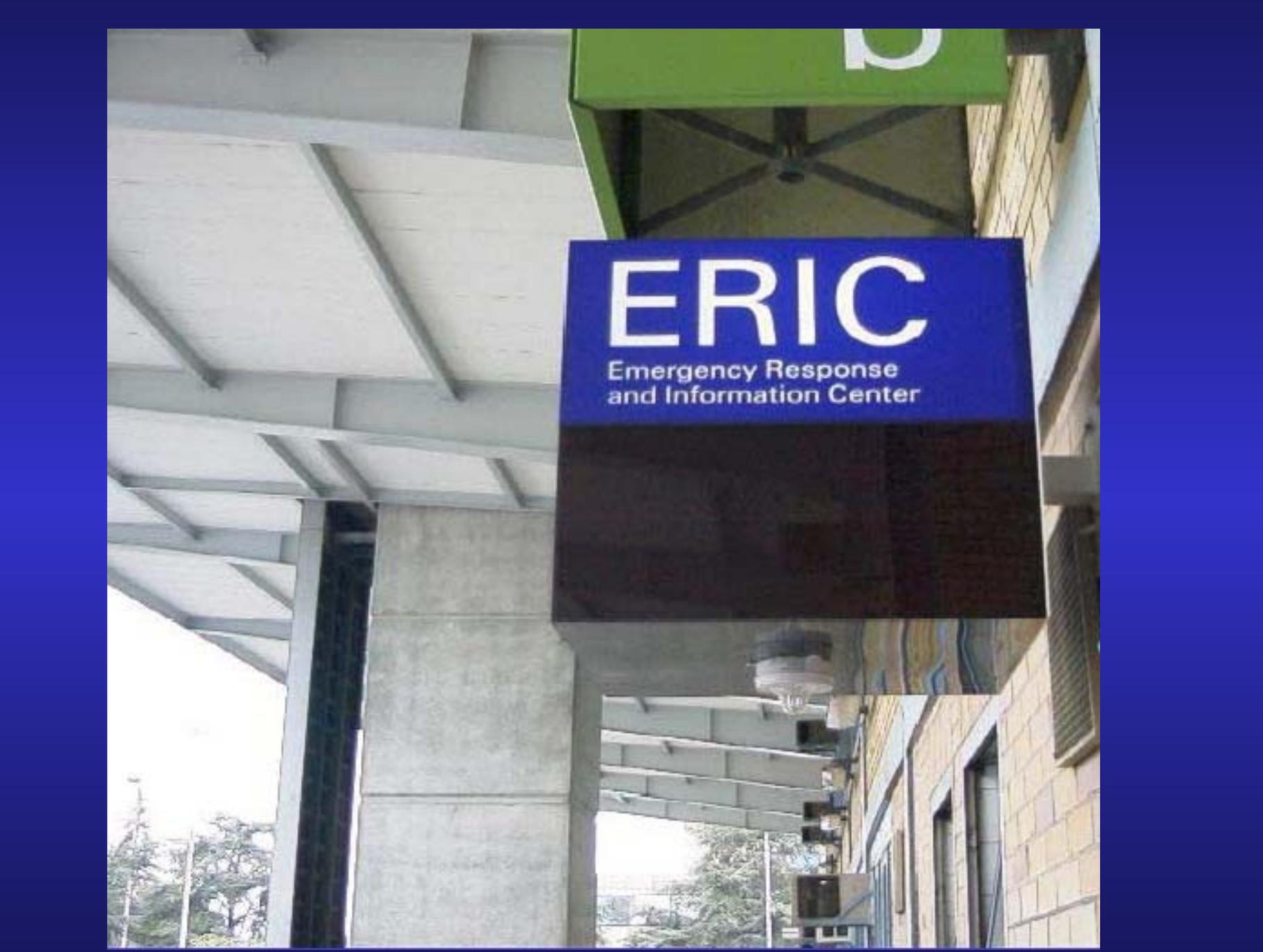
F 00001 		F 00001
<small>DECK MINISTERIAT STADT FRANKFURT AM MAIN</small> BRANDDIREKTION F 00001 		
NAME _____		
ADRESSE ADDRESS _____		
ARZT PHYSICIAN _____		
0		F 00001
I		F 00001
II		F 00001
III		F 00001

Beleg für Krankenhaus			Beleg für Rettungsmittel	
DIAGNOSE _____				
THERAPIE _____				
F 00001 	F 00001 		F 00001 	
F 00001 	F 00001 		F 00001 	
0				0
I				I
II				II
III				III

Sichtung:

Einsatz additiv zum ICAO Tag geplant



A photograph of a building's exterior featuring a large, rectangular sign. The sign is divided into two horizontal sections: a top blue section with the word "ERIC" in white, and a bottom dark brown section. The sign is mounted on a concrete structure. In the background, there are concrete beams, a brick wall, and a green sign with a white letter "D".

ERIC

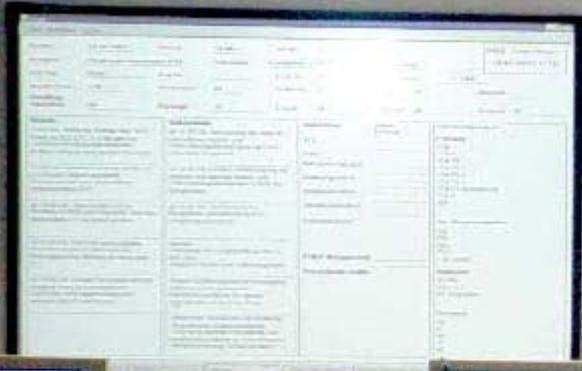
Emergency Response
and Information Center

AOC, BARIG, Airlines

VTM-PT

VTM-PT





Der Tag danach

- **Datensicherung !!**
- **Einleitung Desinfektionsmaßnahmen**
- **Meldung Todesfälle**
- **Meldung Verletztanzahlen**
- **Kriseninterventionsteams**
- **Seelsorger verschiedener Konfessionen**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Weitere Informationen

Dr.med.Rainer Hofmann

Medizinische Dienste

Fraport-AG

60547 Frankfurt/Main

Tel. (069) 690 66767

FAX (069) 690 66598

E-Mail : r.hofmann@fraport.de